

Fotoalbum

Dombesichtigung und Stadtführung

fotografiert von Andreas Jung,
zusammengestellt von
Georg von Humboldt



Der Hauptbahnhof Freiberg



HOTEL

ALEKTO



Hotel Alekto, unser Tagungshotel



Hotel Alekto bei Nacht



Das Restaurant im Hotel Alekto

Freiberg, Obermarkt um 1850, Alexander von Humboldt um 1797



Alexander von Humboldt

„in den 90er Jahren“

(H. Beck, AvH I, 1959),

„um 1790, also ca. 21 Jahre alt“

(GvH, 2015)

Kohlezeichnung des
Malers Daniel Caffé (1750-1815)



„Alexander von Humboldt

im 27. Lebensjahr“.

Also 1796 als Oberbergrat.

Kupferstich von Alfred Lorenz Krauß
nach einem im Zweiten Weltkrieg
verlorengegangenem Pastellportrait
von Joh. Heinr. Schröder (1757-1812)



Dombesichtigung



Chorseite des Doms St. Marien am Untermarkt



Freiberg, Untermarkt, links der Dom, rechts das Stadtmuseum

Die Domführerin erläutert die Goldene Pforte





Der Kleine zeigt eine Tafel,
auf der ursprüngliche
Farbigkeit der Goldenen
Pforte rekonstruiert
wurde.



Dom St. Marien,
Goldene Pforte



Dom St Marien, Archivolten der Goldene Pforte





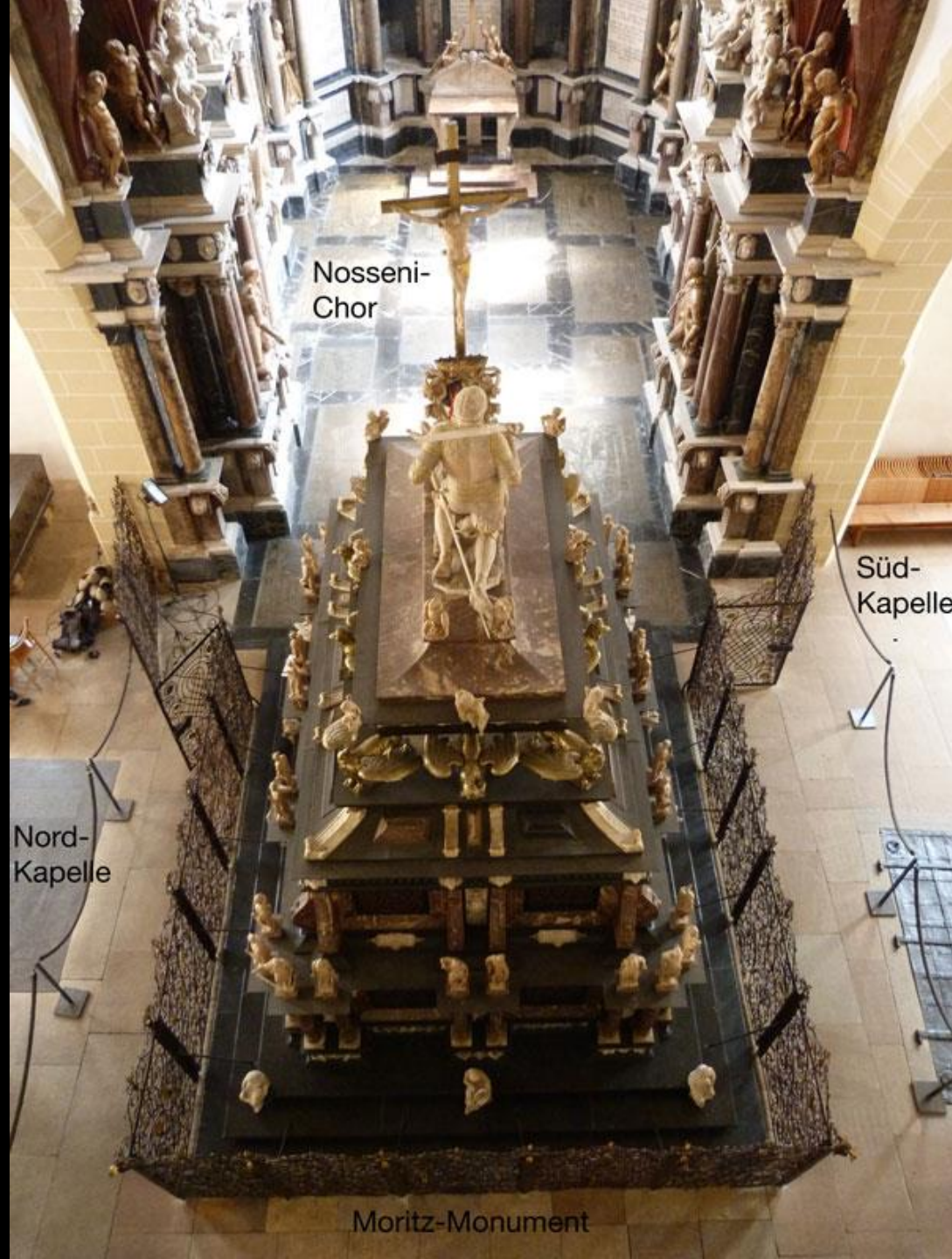
Das Tympanon der Goldenen Pforte stellt nicht wie in der Romanik das Jüngste Gericht dar, sondern die thronende Muttergottes mit den anbetenden Heiligen Drei Königen (links), einen Engel und Joseph (rechts); es ist die Epiphanie, die Erscheinung des Herrn in dieser Welt durch die Jungfrau Maria.



Rechtes Gewände v.r.n.l.: Aaron und Daniel, David und Bathseba



Linkes Gewände v.r.n.l.: König Salomo und Königin von Saba, Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist.



Nosseni-
Chor

Süd-
Kapelle

Nord-
Kapelle

Moritz-Monument

Moritzmonument (1563)
und
Nosseni-Chor (um 1590)



Moritzmonument
(1563)



Grabmal
Johann Georg II
1711-1771
Fürst von Anhalt-Köthen

Grabmal
Johann Georg II
1711-1771
Fürst von Anhalt-Köthen

Grabmal
Johann Georg II
1711-1771
Fürst von Anhalt-Köthen

Grabmal
Johann Georg II
1711-1771
Fürst von Anhalt-Köthen

Grabmal
Johann Georg II
1711-1771
Fürst von Anhalt-Köthen









Tulpenkanzel und Bergmannskanzel im Freiburger Dom St. Marien



Bergmannkanzel



Bergknappe trägt die
Bergmannkanzel



Bergmannkanzel, Stifterfiguren



Schaldeckel der
Bergmannkanzel



Tulpenkanzel



Tulpenkanzel



Tulpenkanzel



Tulpenkanzel, Detail



Tulpenkanzel, Detail (der Meister?)



Zwei Figuren des
Apostelzyklus (1505)

Fürstenlogen an der nördlichen Langhauswand (1728),



449 1-3
341
1+3-5
306 1-4
421



Die große Silbermannorgel im Dom St. Marien



Netzgewölbe im Langhaus



Netzgewölbe im Langhaus

Stadtführung

Annenkapelle



Annenkapelle, Kreuzgang, Grüner Friedhof

Annenkapelle mit bemerkenswertem Schlingrippengewölbe, fertiggestellt um 1514. Der spätgotische Kreuzgang wurde mit seinen Kapellen um 1509 für Prozessionen der Stiftsgeistlichkeit errichtet. Grablege berühmter Freiburger Geschlechter. Heutige Nutzung als Lapidarium, u.a. für Teile des abgebrochenen Domlettners (um 1225), eines Taufsteins (um 1225/30) und der v. Schönbergschen Grabsteinsammlung. Der Grüne Friedhof mit wertvollen Grabdenkmälern ist Teil des einstigen Domkirchhofes und letzter erhaltener Friedhof innerhalb der Stadtmauer.



Der Domplatz
am Beginn der
Kirchgasse

Winklerhaus, Kirchgasse 8



Winklerhaus

Geburtshaus des bedeutenden Chemikers Clemens Winkler (1838-1904). Winkler entdeckte 1886 das Element Germanium im Mineral Argyrodit von der Grube Himmelsfürst. Germanium erwies sich als das von D.I. Mendelejew auf Grund seines Periodischen Systems der Elemente vorhergesagte Element Ekaasilizium. Winkler erfand außerdem das Kontaktverfahren zur Herstellung von Schwefelsäure und schuf die Grundlagen einer technisch orientierten Gasanalyse.







Das Silbermann-Haus am Schlossplatz



Plaque with text in German, likely a commemorative inscription.

6

2018
Eisen



Krügerhaus mit der *Terra Germaniae*



Schloss Freudenstein



Das Stadtmodell wurde ermoglicht durch

Universitatsstadt Freiberg

Andreas Rehkopf

Dieter Kurzbuch

Sparkasse Mittelsachsen

Silberstadt Freiberg e.V.

LOUIS CLUB FREIBERG

Rotary Club Freiberg

Miniaturstadtplan von Freiberg (vor dem Schloss Freudenstein)



Miniaturstadtplan von Freiberg (vor dem Schloss Freudenstein)



Burgstraße. Haus des 18. Jhs.



SPORT depot
Markensport preiswert
NILLET W lafuma

SPORT depot
Markensport preiswert
NILLET W lafuma

1660-1901

Burgstraße. Jugendstilhaus 1901



In diesem Hause
wohnte der Dichter
Novalis.
1797-1799
Bergstudent in Freiberg.

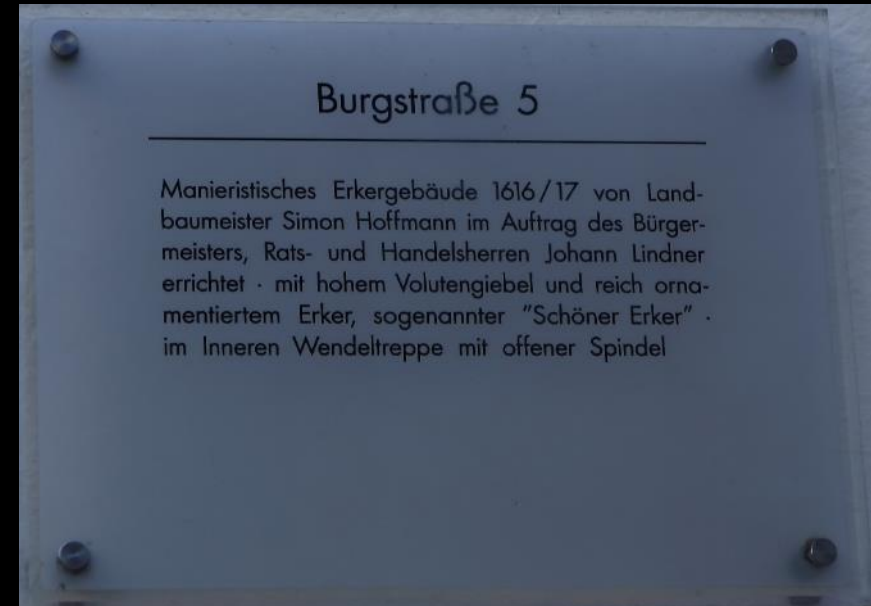
Burgstraße. Novalishaus



Burgstraße 5.
Haus mit
Renaissance-Erker
von 1616/17.



Burgstraße 5. Haus mit Renaissance-Erker von 1616/17.





Zeitweiliges Wohnhaus Alexander von Humboldts, Freiberg, Weingasse 2 (2016)



Zeitweiliges Wohnhaus Alexander von Humboldts, Freiberg, Weingasse 2 (2006)



Obermarkt. Ratsapotheke und Rathaus



Obermarkt. Rathaus

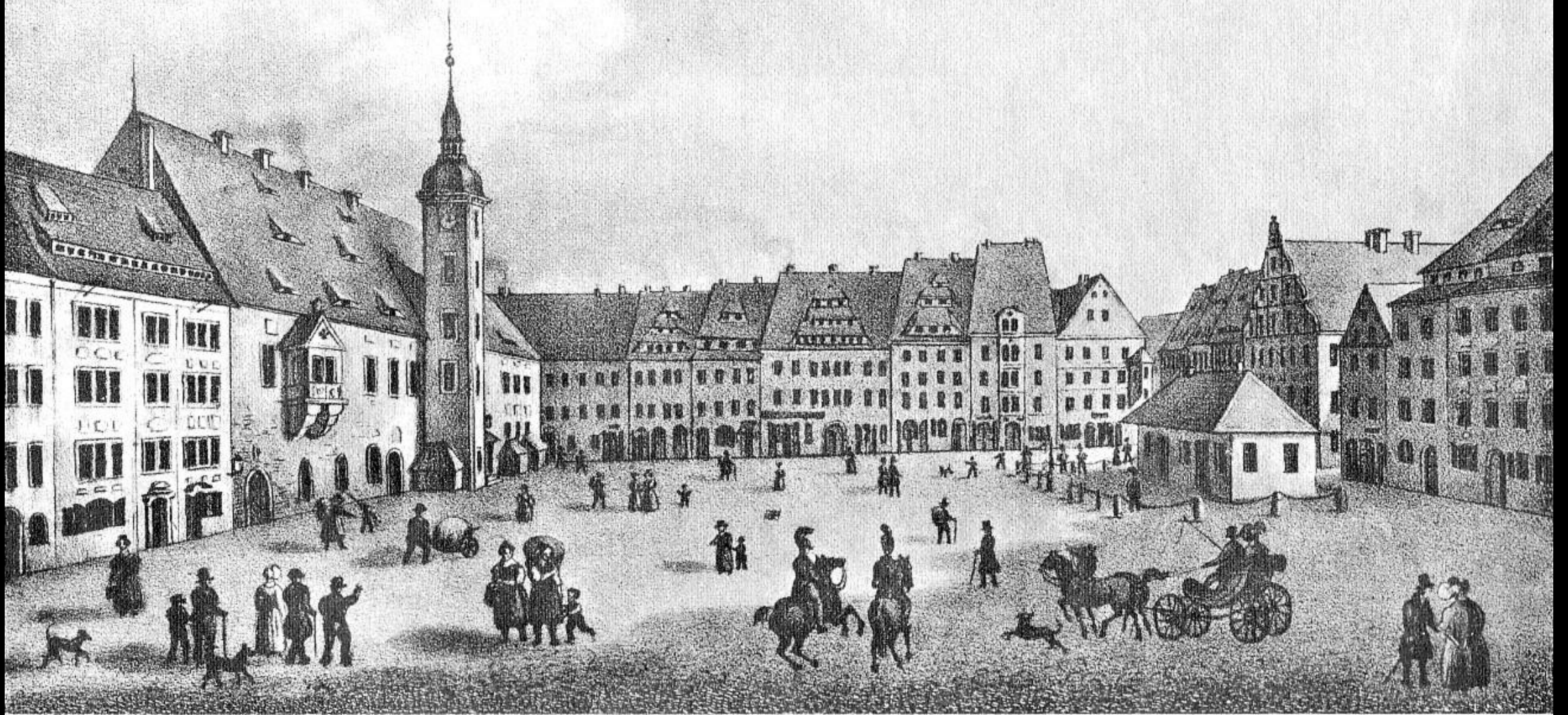


Freiberg, Obermarkt mit Rathaus (2004)



Erker am Rathaus von 1578

Freiberg, Obermarkt um 1850





Freiberg, Obermarkt mit Rathaus, um 1907



Freiberg,
Brunnen am Obermarkt
Otto der Reiche,
Bronze 1897



Freiberg, Brunnen am Obermarkt. Otto der Reiche, Bronze 1897



Freiberg,
Brunnen am Obermarkt
Otto der Reiche, Bronze 1897



Das sog. Carlowitz-Haus,
Freiberg, Obermarkt 10



«... DASS ES EINE CONTINUIERLICHE
BESTÄNDIGE UND NACHHALTENDE
NÜTZUNG GEBE / WEILN ES EINE
UNENTBERLICHE SACHE IST / OHNE
WELCHE DAS LAND IN SEINEM ESSE
NICHT BLEIBEN MAG. «

• SYLVICULTURA OECONOMICA 1713 •

Bronzereliefs von Hans Carl von Carlowitz
vom Künstler Bertrand Freiesleben
am Carlowitz-Haus im Kirchgässchen am Obermarkt



kosten von ohnewayt machen lassen / da will nun wangen vorkauen
an Holz und Kohlen dieselbe gut zu machen; Wird derhalben die
größte Kunst/Wissenschaft / Fleiß / und Einrichtung hiesiger Lande
darinnen beruhen / wie eine sothane Conservation und Anbau des
Holzes anzustellen / daß es eine continuirliche beständige und nach-
haltende Nutzung gebe / weiln es eine unentberliche Sache ist / ohne



Barockportal,
Freiberg, Obermarkt 1



Obermarkt Nordwest-Seite mit Ratskeller



Ratskeller,
Freiberg, Obermarkt 16



Portal des Ratskellers,
Freiberg, Obermarkt 16



Alpeckhaus
Freiberg, Obermarkt
Ecke Petersstraße

Was wir bei der Stadtführung nicht gesehen haben ...



Wohnhaus von
Johann Carl Freiesleben,
dem Freund
Alexander von Humboldts,
Freiberg, Untermarkt 7

HIER WOHNTE
JOHANN CARL
FREIESLEBEN

* 1774 † 1846

SÄCHSISCHER
BERGHAUPTMANN

Gedenktafel am Wohnhaus
Johann Carl Freieslebens,
Freiberg, Untermarkt 7

Freiberg bekommt Humboldt-Denkmal

Freitag, 19. November 2010, 06:46 Uhr

Freiberg (dpa/sn) - Der **Verein der Freunde und Förderer der TU Bergakademie Freiberg** setzt dem Forscher Alexander von Humboldt (1769-1859) heute um 16:45 ein Denkmal. Die Ehrensäule im Albert-Park hinter Schloss Freudenstein soll an den Weltgelehrten erinnern, der 1791/92 in der Stadt Geowissenschaften studierte. Die Granitstele hat der Architekt **Bernhard Maier** entworfen, die Büste wurde im **Gießerei-Institut der TU** modelliert und gegossen. Das Kunstwerk ist Teil des künftigen Gelehrtenweges vom Campus der TU Bergakademie bis in die Innenstadt. Damit soll auf die Ausbildung namhafter Wissenschaftler an der Hochschule hingewiesen und deren Wirken gewürdigt werden.

© bild.de



Alexander von Humboldt Büste,
Freiberg, Albert-Park

ALEXANDER
VON
HUMBOLDT
1769–1859

STUDENT IN FREIBERG 1791–92
GEOWISSENSCHAFTLER UND
OBERBERGRAT
KOSMOPOLIT UND LITERAT



Donatsturm
Freiberg, Donatsgasse



Das Denkmal am Wernerplatz

Der Geowissenschaftler **Peter Schmidt** (1939-1999) engagierte sich für die Aufstellung des Denkmals für Alexander von Humboldt und Johann Carl Freiesleben, das am **14. Juni 1995** auf dem Freiburger Wernerplatz beim Huthaus der Kuschacht Fundgrube eingeweiht wurde.



Das Denkmal und das Huthaus der Kuhschacht Fundgrube am Wernerplatz



Postmeilensäule am Meißner Tor

Auf Grund des kurfürstlichen Mandats musste die Stadt an jedem Tor eine Postmeilensäule(Distanzsäule) aufstellen. Von den fünf ehemaligen Säulen existieren heute noch drei: vor dem Erbischen Tor, vor dem Peterstor und vor dem Meißener Tor.

Auf dem Weg vom Hotel Alekto zum Obermarkt kamen wir an der Säule am [Peterstor](#) vorbei.



Mittelsächsisches Theater, Freiberg, Borngasse 1. 2006



DIE KUNST GEHÖRT DEM VOLKE

MITTELSÄCHSISCHES THEATER
Premieren 2003-2004
Hansel und Gretel
Drei Schwestern
Das Land des Lächels
Lassen wir's stehen...
Der Katerhagen von Kater
Sofia Solari
Carmina
Szenen und Epochenbilder

MITTELSÄCHSISCHES THEATER
Premieren 2003-2004
Die Meistersinger in St. Nikolai
Der kleine Muck
Der Räuber Hutzenplotz
Meine Schwester und ich
Eine Sommernacht in der Stadt
Ein Projekt zum 75. Geburtstag
Heiner Müllers
Stemms Krieg
6 Sinfonien
... und vieles mehr!

Mittelsächsisches Theater, Freiberg, Borngasse 1. 2004



Nikolaikirche
gegenüber dem Theater.
Freiberg, An der Nikolaikirche
(heute Konzert- und
Tagungshalle)



Historisches Hauptgebäude der
Bergakademie Freiberg
Freiberg, Akademiestraße 6

Sehenswürdigkeiten Freibergs

Besuchsplan

*) Der Verkehrsverein Freiberg übernimmt kostenlos, mit Ausnahme durch Porti usw. entstandener Ausgaben, bestmöglichst die Vermittlung und Vorbereitung zum Besuche aller unten aufgeführter Sehenswürdigkeiten für Gruppen auf rechtzeitige Voranmeldung hin.

Auskunftsstellen: Ratskeller, Obermarkt, Tel. 2567; Hotel Karisch, Am Bahnhof, Tel. 2029; Kaufmann A. Heidrich, Bahnhofstraße, Humboldtstraße, Tel. 2721, und der Vorsitzende des Vereins: Kaufmann S. Subricht jun., Erbische Straße 2/4, Tel. 3330.

Briefanschrift: An den Verkehrs-Verein Freiberg/Ga., z. S. des Herrn Kaufmann S. Subricht jun., Freiberg/Ga., Erbische Straße 2/4.

Dom mit Kurfürstlicher Begräbniskapelle, Goldne Pforte, Kreuzigungsgruppe, Tulpentanzel. Besichtigung von 8—19 Uhr, mit Ausnahme der Zeit gottesdienstlicher Handlungen. Führungen um die volle Stunde. Eintritt: 50 Pf. pro Person. Karten im Papiergeschäft Löber, bei Optikermeister Hensel und im Gasthaus zur Goldnen Pforte. Einlaß durch den Domkirchen. Besichtigungsdauer ca. $\frac{3}{4}$ Stunde.*)

Rathaus mit Dielen, Fürstenbildern, Kaufungenleiter, Bergparadefiguren. Besichtigung während der Geschäftsstunden frei. Besichtigungsdauer ca. $\frac{1}{2}$ Stunde.*)

Urkundenarchiv im Rathaus u. d. Sitzungszimmer. Eintritt mit Führung pro Person 50 Pf. auf vorherige Anfrage. Besichtigungsdauer ca. 1 Stunde.*)

Petriturm (71 Meter hoch) mit guten Fernblicken. Besteigung April bis Oktober, Sonntags von 10—18 Uhr, wochentags von 8—18 Uhr gestattet. Eintritt für eine erwachsene Person 20 Pf., für jede weitere Person 10 Pf., Schüler, Lehrlinge usw. die Hälfte dieser Sätze. Eingang durch das Pfortchen an der Südecke.*)

Bergakademie:

Weltberühmte mineralogische und geologische Sammlung, Brennhausgasse 14, II. Dauer der oberflächlichen Besichtigung 1 Stunde.*)

Sammlung für Bergbaukunde und Geschichte des Bergbaus, Akademiestraße 6. Dauer der Besichtigung ca. $\frac{1}{2}$ Stunde.*)

Am ersten Sonntag jeden Monats ist in beiden Sammlungen der Eintritt von 11—12 Uhr unentgeltlich, an den Werktagen desgl. nach vorheriger Anmeldung. An Sonn- und Feiertagen nach vorheriger Anmeldung und gegen Zahlung einer Gebühr von 50 Pf. für 1—2 Personen, für jede weitere Person 25 Pf. Auf Ansuchen Erlass oder Ermäßigung durch den Rektor. Besichtigung aller übrigen Sammlungen nach vorheriger Vereinbarung mit dem zuständigen Professor.*)

Stadtmuseum I, Untermarkt, mit Sammlungen hervorragender kirchlicher, bürgerlicher und bergbaulicher Altertümer. Besuchszeit: Wochentags 9—17, feiertags $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 13, 14—16 Uhr. Eintritt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder unter 14 Jahren 20 Pf., Freiburger Volksschulaffen Person 1.—, Schüler in Begleitung des Lehrers 30 Pf., Freiburger Volksschulaffen mit schriftlicher Bescheinigung des Schulleiters freien Eintritt, Gruppen von 20 und mehr Personen zahlen je 30 Pf. An jedem letzten Sonntag im Monat ist der Eintritt von $\frac{1}{2}$ 11 bis $\frac{1}{2}$ 13 Uhr frei. Oberflächliche Besichtigung dauert 1 Stunde.*)

Stadtmuseum II, Waisenhausstraße 2. Naturhistorisches Museum und die Gemälde-Sammlung des Kunstvereins. Eintritt an Sonn- und Festtagen von $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 13 Uhr frei. An Wochentagen von 9—17 Uhr 50 Pf. pro Person, mehr als 10 Personen je 30 Pf., Freiburger Schulen frei, auswärtige Schulen jedes Kind 5 Pf. Dauer der oberflächl. Besichtigung 1 Stunde.*)

Grube „Alle Hoffnung Gottes“. Große Besichtigung (2 km, Dauer 3 Stunden) 1—2 Personen je 3.—, 20 Personen je 2,50 Mark, bis 100 Personen je 2.—, über 100 entsprechend niedriger. Kleine Besichtigung (Dauer ca. $\frac{1}{2}$ Stunde) entsprechend obigen Sätzen: 1.—, —,75 und —,50. Besuchszeit von 9—16 Uhr. Mit Hin- und Rückfahrt per Bahn sind 4 Stunden nötig. Fahrpreis Sonntags 90 Pf.; per Auto entsprechend in kürzerer Zeit, Preis des Autos nach Zahl der Teilnehmer. Derbe Kleidung, Beleuchtung, Schaden-Erstatung und Vorbesprechung nötig.*)

Gefunden an einer Litfaßsäule
in Freiberg

Podiumsdiskussion und Abendvortrag



Podiumsdiskussion: v.l.n.r.: Florian Fichtner, Pauline Knott, Dr. Gert Helms, Alexander Stöger (Moderator)



Abendvortrag: Prof. Dr. Erhard Meyer-Galow: *Über eine wirklich nachhaltige Umweltverantwortlichkeit*

Der Freitag klingt aus mit dem Abendessen im Hotel.